FID-Netzwerk Philologien

Treffen am 17. November 2022, 10:00-11:30 Uhr, virtuell

https://etherpad.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/p/bUkQZUjvywDQ-2ttbBlC#

Organisation:

Mrotzek, Arne, FID AVL, a.mrotzek@ub.uni-frankfurt.de

Michel, Volker, FID AVL, v.michel@ub.uni-frankfurt.de

Dimitrova, Vanya, FID Linguistik, v.dimitrova@ub.uni-frankfurt.de

Renner-Westermann, Heike, FID Linguistik, h.renner-westermann@ub.uni-frankfurt.de

Teilnehmer*innen:

Adam, Volker, FID Nahost, volker.adam@bibliothek.uni-halle.de

Adamczak, Katarzyna, FID Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa, katarzyna.adamczak@bsb-muenchen.de

Finkeldey, Caroline, FID Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa, caroline.finkeldey@bsb-muenchen.de

Fritze, Thorsten, FID Linguistik, t.fritze@ub.uni-frankfurt.de

Grüter, Doris, FID Romanistik, Doris.Grueter@ulb.uni-bonn.de

Imeri, Sabine, FID Sozial- und Kulturanthropologie, sabine.imeri.1@ub.hu-berlin.de (nur zu TOP 1)

Kaplan, Jonathan, FID Jüdische Studien, j.kaplan@ub.uni-frankfurt.de

Mühlschlegel, Ulrike, FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies, fid@iai.spk-berlin.de

Neumann, Vladimir, FID Slawistik, vladimir.neumann@sbb.spk-berlin.de

Riek, Ilona, FID Benelux / Low Countries Studies, riek@uni-muenster.de

Roth, Veronika, FID AVL, v.roth@ub.uni-frankfurt.de

Sarayeva, Asya, FID Slawistik, asya.sarayeva@sbb.spk-berlin.de

Schuller, Dorothea, FID Anglo-American Culture (FID AAC), schuller@sub.uni-goettingen.de

Schumann Douosson, Anne, FID Afrikastudien, a.schumann@ub.uni-frankfurt.de

Stoppe, Sebastian, adlr.link, stoppe@ub.uni-leipzig.de

Trapp, Markus, FID Romanistik, markus.trapp@sub.uni-hamburg.de

Vogel, Ivo, FID <intR>2, ivo.vogel@sbb.spk-berlin.de (nur zu TOP 1)

Voß, Franziska, FID DK, f.voss@ub.uni-frankfurt.de

Weiß, Philipp, FID Altertumswissenschaften - Propylaeum, philipp.weiss@bsb-muenchen.de

Gäste (nur zu TOP 1)

Busse, Holger, Staatsbibliothek zu Berlin, holger.busse@sbb.spk-berlin.de Stockmann, Ralf, Staatsbibliothek zu Berlin, ralf.stockmann@sbb.spk-berlin.de

Begrüßung

Die Sitzung des FID-Netzwerks Philologien wird durch Volker Michel (FID AVL) eröffnet. Er begrüßt im Namen der Organisator*innen alle Teilnehmer*innen und stellt kurz die Tagungsordnung vor.

TOP 1 Fragerunde mit Dr. Holger Busse (Informations- und Datenmanagement, Staatsbibliothek zu Berlin)

(Moderation Arne Mrotzek)

Im Kontext der Übernahme von Twitter durch Elon Musk rückte der verteilte Mikroblogging-Dienst Mastodon immer mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Die StaBi Berlin betreibt unter https://openbiblio.social/ eine Mastodon-Instanz. Dr. Holger Busse, Leiter der Abteilung Informations- und Datenmanagement (StaBi Berlin), und Ralf Stockmann, Referatsleitung IDM3 – Innovationsmanagement und wissenschaftliche Online-Dienstleistungen (Stabi Berlin) sowie Admin von openbiblio.social, wurden eingeladen, um über bisherige Erfahrungen mit Mastodon zu berichten.

Begonnen wird mit der einleitenden Frage "Was ist eigentlich Mastodon?" und wie ein Einstieg gelingen kann. Die StaBi Berlin betreibt die Mastodon-Instanz seit über drei Jahren. Initiiert wurde diese als eine weitere Maßnahme zum Community Building. Die Hauptmotivation ist die Möglichkeit, Nutzer*innen mit ähnlichen fachlichen Interessen auf einem Server zusammenzubringen. Auf dem OpenBiblio-Server sind aktuell 680 Profile registriert. Eine praktische Einleitung in die Bedienung von Mastodon, die von Ralf Stockmann erstellt wurde, findet sich unter https://pad.wolkenbar.de/mastodon.

Die nächsten Fragen beziehen sich auf die Erfahrung der StaBi hinsichtlich Bedeutung für die Öffentlichkeitsarbeit (bzw. welche Zielgruppe kann erreicht werden) und Arbeitsaufwand für Betrieb und Moderation. H. Busse berichtet, dass ein Einschreiten des Moderationsteams bislang kaum notwendig war – obwohl die Anzahl der Accounts stark zugenommen hat (R. Stockmann erklärt im Chat, dass es sich bei OpenBiblio um eine geschlossene Instanz handelt, für die man sich bewerben muss). Mit dem raschen Anstieg der Anzahl der Posts vor wenigen Wochen wurde die Kapazität des Servers auf die Probe gestellt. R. Stockmann ergänzt, dass auch Inhalte anderer Instanzen auf dem OpenBiblio-Server gespiegelt werden. Dies führte zu einem Anwachsen des Contents um den Faktor 20 binnen weniger Stunden nach dem Twitter-Kauf von Musk. H. Busse rechnet damit, dass der Trend anhalten wird. Dann müsste ggf. die Serverkapazität erweitert werden und die Betreuung wäre mit mehr Arbeitsaufwand verbunden.

Alle interessierten Nutzer*innen sind auf dem OpenBiblio-Server willkommen, inkl. der gesamten Bibliothekswesen-Community.

Gestellt wird noch die Frage, welche Rolle die FID im Mastodon-Kontext spielen können. H. Busse weist darauf hin, dass das Betreiben eines Servers bzw. einer Instanz mit kontinuierlichen Kosten verbunden ist. Falls ein FID als Infrastrukturanbieter fungieren möchte, müsste im Vorfeld geklärt werden, welche Ressourcen für den Dauerbetrieb notwendig sind. Dies steht in Zusammenhang mit dem Thema Dauerfinanzierung der FID. Es gäbe auch die Möglichkeit, Instanzen konsortial zu betreiben.

Heike Renner-Westermann fragt, ob das Angebot der StaBi dauerhaft kostenfrei bleiben wird. H. Busse antwortet, dass das Finanzierungsmodell sehr stark von der Weiterentwicklung abhängt, und es sei deswegen zu früh, darüber zu entscheiden. Zusätzliche Instanzen werden mehr Aufwand für die StaBi bedeuten. Langfristig wird auch über konsortiale Lösungen (Bibliotheksverbünde, NFDI etc.) nachgedacht.

Auf Nachfrage von H. Renner-Westermann listet R. Stockmann im Chat die Aufgaben des Moderationsteams:

- Freischalten von Accounts,
- Hinweise auf die Nutzungsregeln, etwa für automatisierte Postings von Bots, die oft nicht erwünscht sind,
- Pflege von Sperrlisten anderer Instanzen, auf denen sich nur Trolle und Störer tummeln die können sehr effektiv geblockt werden.

Volker Adam fragt in die Runde, ob andere FID bereits Erfahrung mit der Plattform haben und ob für regionale, auf Twitter international stark aufgestellte FID Mastodon eine echte Alternative wäre oder eher eine Ergänzung.

Markus Trapp hat bereits einen Account für den FID Romanistik angelegt, bleibt aber zuerst in der abwartenden Position und beobachtet die Entwicklung. Mastodon biete aktuell nicht dieselbe Reichweite wie Twitter.

Der FID Ost ist auch bereits auf Mastodon. Caroline Finkeldey erklärt, dass der FID beide Kanäle – Twitter und Mastodon – bedient, allerdings ohne Crossposting. Die FID-Fachcommunity bleibt weiterhin zögerlich.

Auch FID AVL betreibt Mastodon parallel zu Twitter. A. Mrotzek konnte den Trend beobachten, dass Vertreter der Community, die Twitter verlassen haben, sich auf Mastodon vernetzen. Aktuell initiieren auch wissenschaftliche Communities bzw. Fachverbände neue Mastodon-Instanzen (z.B. Fedihum, https://fedihum.org/, initiiert durch den DHd-Verband).

- J. Kaplan fragt nach, wie sichtbar die Inhalte für andere Communities sind oder ob es sich eher um geschlossene Räume handelt. A. Mrotzek merkt an, dass Mastodon-Server untereinander verknüpft sind, sodass der Austausch auch zwischen Communities/Instanzen stattfindet. Dieser Austausch wird aber nicht durch einen besonderen Algorithmus herbeigeführt, sondern v.a. durch die Vernetzung der Mitglieder der jeweiligen Communities.
- V. Adam schätzt ein, dass die Twitter-Strategie sich nicht eins-zu-eins auf Mastodon übertragen ließe (v.a. mit Bezug auf die Internationalität), und dass ein Einstieg Mehraufwand bedeuten würde. C. Finkeldey bestätigt, dass der Aufwand größer ist, was z.T. am Unterschied zum Twitter-Algorithmus liegt. Eine internationale Vernetzung ist durchaus möglich die aktuellen Follower des FID Ost auf Mastodon sind mehrheitlich international.
- R. Stockmann ergänzt im Chat: Die Twitter-Reichweite ist durch den Twitter-Algorithmus nur eine theoretische Reichweite. Meistens werden die eigenen Tweets von den Followern überhaupt nicht gesehen. Das führt dazu, dass derzeit auf Mastodon bei weniger Followern dennoch viel mehr Interaktion zustande kommt.

Dass die Interaktion auf Mastodon stärker als auf Twitter ist, wird von A. Mrotzek bestätigt. Über den eigenen Account ist es möglich, über die Empfehlungsfunktion Werbung für andere FID zu machen.

Ein weiterer Vorteil von Mastodon ist laut H. Busse die Möglichkeit, dass man sich über Mastodon Hashtag-spezifische Timelines erstellen kann: Jede*r Nutzer*in kann Hashtags, die für sie*ihn interessant sind, abonnieren und pflegen.

Als Tipp für jene, die mehrere Accounts verwalten, verweist M. Trapp auf den Post auf netbib "Mastodon: Tools für mehrere Accounts, für mehrere Abfragen (Desktop Clients)" (vgl. https://netbib.hypotheses.org/78640691).

TOP 2 Organisation des Netzwerks

(Moderation H. Renner-Westermann)

Das Protokoll des ersten Netzwerk-Treffens vom 3. März 2022 wird verabschiedet.

Die Teilnehmer*innen einigen sich auf die folgenden organisatorischen Maßnahmen: 1. Homepage und Protokolle

- Alle beteiligten FID werden auf der Homepage des Netzwerks verlinkt (vgl. https://wikis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/FID-Netzwerk_Philologien, eingerichtet durch M. Trapp im Nachgang des ersten Treffens). Dafür wird nach dem Treffen die Zustimmung der FID eingeholt. Es ist auch wünschenswert, dass die dazugehörigen FID von den eigenen Fachportalen auf die Netzwerk-Seite verweisen.
- Die zukünftigen Protokolle werden durch die koordinierenden FID (AVL und Linguistik) geführt und über die Webis-Seite veröffentlicht.
- Es wird künftig der Tagesordnungspunkt "Off-Topic" angeboten, der für den informellen Austausch dienen soll und nicht protokolliert wird.
- Bei Bedarf können ausgewählte Netzwerk-bezogene Informationen im FID-Community-Wiki eingestellt werden.

2. E-Mail-Verteiler

- Als Hauptkommunikationskanal wird ein E-Mail-Verteiler dienen, der von den koordinierenden FID verwaltet wird.
- Als Basis für den Verteiler dient die Teilnehmer*innenliste der letzten zwei Sitzungen.
- Die Einladungen zum Netzwerk-Treffen werden weiterhin über den Verteiler der AG FID verschickt, damit FID, die nicht im Netzwerk sind, aber Interesse an den Netzwerkaktivitäten haben, die Chance haben, an Treffen teilzunehmen.

3. Leitbild bzw. Selbstbeschreibung

- Die Selbstbeschreibung soll die Ziele des Netzwerks kurz darstellen und auf der Webis-Seite veröffentlicht werden.
- Die FID AVL und Linguistik bereiten einen Entwurf vor.

4. Rhythmus der Treffen:

- Das Netzwerk trifft sich mindestens zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst). Bei Bedarf werden weitere Treffen (bspw. in kleineren Gruppen) organisiert.
- Das nächste Treffen soll im Frühjahr 2023 (Ende Februar Anfang März) stattfinden.

TOP 3 Antragsphase 2023

(Moderation A. Mrotzek)

Der FID Afrika plant, im April 2023 einen Fortsetzungsantrag zu stellen. Der FID adrl.link sowie der FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies werden dies voraussichtlich im September 2023 tun.

FID AAC wird eventuell einen ergänzenden Antrag in einer anderen Förderlinie (DFG oder BMBF) zur Weiterführung des Repositoriums The Stacks und der Publikationsservices stellen.

Um sich einen besseren Überblick über das Kooperationspotential im Netzwerk Philologien zu verschaffen, werden die Organisator*innen im Nachgang des Treffens eine "Ein-Servicein-einem-Satz"-Umfrage durchführen. Darin sollen sowohl Infrastruktur- als auch Service-Angebote, die für verwandte FID attraktiv sein können und zur Nachnutzung zur Verfügung stehen, abgefragt werden.

TOP 4 Aktuelles aus dem Netzwerk

V. Adam regt an, über das Netzwerk Informationen zu aktuellen Lizenz-Angeboten zu kommunizieren und Werbung für fachlich relevante FID-Lizenzen bei der eigenen Community zu machen, bspw. auf dem eigenen Portal zu verlinken.

Teilweise geschieht das bereits: So verlinkt der FID Romanistik auf die Korpus-Lizenzen des FID Linguistik (vgl. https://fid-romanistik.de/lizenzen/lizenzierte-publikationen).

Informationen über FID-Lizenzen können gerne über den E-Mail-Verteiler des Netzwerks angeboten werden. (D. Grüter)

A. Mrotzek ergänzt, dass mehrere FID planen, Nachweise aus FIDELIO in ihr Suchportal einzubinden. Unter den interessierten FID könnte ein Austausch diesbezüglich stattfinden.

V. Neumann merkt an, dass die Erschließung der FID-Lizenzen in FIDELIO immer mit einem gewissen Verzug erfolgt. Er sieht in dem direkten Austausch von Metadaten eine wichtige Kooperationsmöglichkeit für das Netzwerk. So sind z.B. die Metadaten einer vom FID Slawistik lizenzierten Datenbank noch nicht in FIDELIO, werden aber direkt vom FID zur Verfügung gestellt.

K. Adamczak spricht kurz das neue Format "Frag' den FID!" an, das vom FID SKA eingeführt wird und eine Art Online-Sprechstunde darstellt (vgl. https://www.evifa.de/de/assets/news/meldungen/kalender-news/frag-den-fid). Der FID Ost hat Interesse an diesem Format und schlägt vor, sich beim nächsten Treffen darüber auszutauschen.

Für die Öffentlichkeitsarbeit ist es wichtig, über das Netzwerk rechtzeitig über bevorstehende Konferenzen zu informieren, z.B. um Info-Material rechtzeitig zur Verfügung zu stellen. (V. Adam)

Der FID AVL wird auf der XIX. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (30. Mai – 2. Juni 2023, Potsdam) mit einem Stand und Workshop vertreten sein. Interessierte FID können gerne Werbematerialen zur Verfügung stellen. (A. Mrotzek)

Der FID Linguistik wird auf der 45. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS) mit einem Info-Stand und einem Poster vor Ort präsent sein. Die Tagung wird vom 7.-10. März 2023 an der Universität zu Köln stattfinden (vgl. https://dgfs2023.uni-koeln.de/). Interessierte FID können gerne Werbematerialien (z.B.) Flyer zur Verfügung stellen. (V. Dimitrova)

Der FID Linguistik wirbt weiterhin mit klassischen Papierflyern, beschäftigt sich jedoch mit dem Thema papierlose Werbung und überlegt, möglichst auf Papiermaterialien zu verzichten (H. Renner-Westermann). Da das Thema für alle FID relevant ist, wird es an die U-AG Öffentlichkeitsarbeit weitergeleitet und dort von Philipp Weiß, Sprecher der U-AG, vorgetragen.